

Unterwegs im Kirchenjahr: Passionszeit

**basteln, spielen, kochen, feiern, malen, erzählen und singen**

## **Basteln**

### **Gefühlsbaum für die Passionszeit**

In der Passionszeit ist Zeit um nachzufühlen, wie es dir geht. Dabei kann ein Gefühlsbaum helfen.

Du brauchst eine Schere, dünne Schnur und unsere beiden Vorlagen (*du findest sie in der Übersicht*). Schneide Blätter und Früchte aus. Nun kannst du während der Passionszeit immer, wenn dich etwas traurig macht, es auf ein Blatt zeichnen oder schreiben. Und wenn dich etwas freut, kannst du es auf einen Apfel schreiben oder malen. Wenn du betest, kannst du Gott von deinen Blättern und Früchten erzählen.



### **Palmwedel basteln**



Möchtest du so wie die Menschen in Jerusalem Jesus zujubeln? Mit der Vorlage (*Link in der Übersicht*) kannst du dir einen Palmwedel basteln. Einfach ausdrucken, grün anmalen und einen kleinen Stab (oder Papierstrohhalm) darauf kleben.



### **Kreuz**

Male ein Kreuz auf ein Kartonpapier oder drucke dir unsere Vorlage auf festem Papier aus (*den Link findest du in der Übersicht*). Jetzt kannst du es bekleben, wie es dir gefällt. Mit weichen Palmkätzchen. Oder mit Glitzerkleber. Mit bunten Papierschnipseln. Mit kleinen Steinchen.

# Spiele

## Weg nach Jerusalem

Jesus kommt nach Jerusalem und alle freuen sich. Viele Menschen haben ihre Jacken ausgezogen und auf den Boden gelegt, oder Zweige von den Bäumen auf den Boden gelegt, um Jesus einen bunten Teppich auszubreiten. Auch du kannst Jesus deine Freude zeigen. Male ihm einen schönen Weg auf Papier oder lege in deinem Zimmer einen bunten Weg für ihn (frag vorher, ob das passt und ob noch jemand mitmachen will). Aus Tisch, Stühlen und Polstern lässt sich das Stadttor von Jerusalem prima bauen. Dazu gibt es auch ein Lied im Evangelischen Gesangbuch „*Jesus zieht in Jerusalem ein*“ (EG 314).

## Fragespiel

Jesus und seine Freundinnen und Freunde haben beim Abendmahl Fragen gestellt, weil das zu der Feier dazugehört. Mindestens vier Fragen, in denen es darum geht zu bemerken, was anders ist, als normalerweise. Das kannst du auch. Setz dich mit deiner Familie zusammen und stell Fragen (auch die Erwachsenen!): Was ist heute anders als „normal“? Was feiern wir? Wieso..? Warum..? Versucht gemeinsam Antworten zu finden. Wie viele Fragerunden schafft ihr?

# Kochen

## Fladenbrot



Fladenbrot hat Jesus mit seinen Freundinnen und Freunden beim letzten Abendmahl gegessen. Du kannst leicht selbst eines backen.

Zutaten: eine Tasse (Vollkorn-)Mehl, eine halbe Tasse Wasser, ein Spritzer Öl, eine Prise Salz

- Backrohr auf 180° vorheizen
- alle Zutaten durchkneten, bis ein guter Teig entstanden ist
- 4 Knödel formen, auf ein eingeeöltes Backblech (oder einfach auf Backpapier) legen, gut flachdrücken
- 10 – 15 Minuten backen bis die Brote hellbraun sind

Guten Appetit!

## Hummus

Hummus (Charossett) hat Jesus wohl beim letzten Abendmahl gegessen.

Zutaten: eine Dose Kichererbsen, Olivenöl, Zitronensaft, Gewürze und Kräuter nach Geschmack

- Kichererbsen in ein hohes Gefäß geben und mit dem Pürierstab pürieren
- ein Spritzer Olivenöl, Zitronensaft und eine Prise Salz dazu geben, durchrühren

Entweder gleich so genießen oder nach Geschmack mischen mit: Pfeffer, Curry, Suppenwürze oder Kräutern (Jesus hat mit seinen Freundinnen und Freunden vielleicht Petersilie, Sellerie oder Rettich dazu gegessen).

Wir haben unser Hummus auf Sellerieblätter getan. Schmeckt herrlich!



# **Feiern**

**In der Übersicht findet ihr folgende Ideen zum Feiern:**

**Feiern 1 Aschermittwoch**

**Feiern 2 Gründonnerstag**

**Feiern 3 Karfreitag**

# Malen

In der Übersicht findet ihr folgende Ausmalbilder:

**Ausmalbild 1 Palmsonntag**

**Ausmalbild 2 Gründonnerstag**

**Ausmalbild 3 Karfreitag Kreuzweg**

Wir danken der Stelle für Familienpastoral des katholischen Erzbistums Köln dafür, dass wir die schönen Bilder verwenden dürfen.

# **Bibelgeschichten und mehr**

## **Jesus kommt nach Jerusalem**

*Die Geschichte vom Palmsonntag*

Lange Zeit war Jesus mit seinen Freundinnen und Freunden unterwegs gewesen, vor allem in der Gegend der Stadt Nazareth und um den See Genesaret. Das Passafest, eines der wichtigsten Feste in der jüdischen Religion, wollte er aber in der Hauptstadt Jerusalem feiern.

Es sprach sich natürlich rasch herum, dass Jesus nach Jerusalem kommen würde. Die Menschen erzählten einander viel von Jesus. Die Geschichten, die er erzählte und wie vielen Menschen er bereits geholfen hatte. Und so gab es eine Menge Leute in Jerusalem, die sehr aufgeregt waren und sich riesig darauf freuten, dass er in die Stadt kommen sollte. Sie hofften, dass er auch für sie da sein würde – und dass mit ihm nun alles besser werden würde.

Als Jesus durch das Stadttor kam, staunten sie nicht schlecht: dieser Jesus, von dem erzählt wurde, dass er ein neuer König sein soll, kommt nicht auf einem stolzen Pferd daher. Er kommt auf einem Esel geritten! Sie haben gleich gesehen: Jesus ist ganz anders als alle Könige. Aber sie staunten nicht nur, sie zeigten auch ihre große Freude. Einige legten ihr Gewand auf den Weg und viele Menschen rissen Palmzweige aus und begrüßten Jesus, indem sie mit den Zweigen wedelten. Dazu riefen sie ganz laut: „Hosianna! Gelobt sei der, der im Namen Gottes zu uns kommt!“

## **Jesus feiert das letzte Mal mit seinen Freundinnen und Freunden**

*Die Geschichte des Gründonnerstags*

Der Abend vor dem Passafest, einem der wichtigsten Feste der jüdischen Religion war gekommen. Jesus wollte mit seinen Freundinnen und Freunden das traditionelle Festmahl feiern. Dafür suchten sie einen eigenen Raum aus.

Als sie alle gemeinsam ankamen und sich zu Tisch setzten, machte Jesus etwas ganz Erstaunliches: er wusch seinen Jüngerinnen und Jüngern die Füße. Das war eigentlich die Aufgabe von Dienern. Aber Jesus wollte deutlich machen: es geht nicht darum, dass ihr mir dient – sondern ganz im Gegenteil: ich bin für euch da! Und selbst Petrus, der das am Anfang gar nicht zulassen wollte, fand das sehr schön ...

Beim Festessen, erzählte Jesus noch viel über Gott erzählte. Danach nahm er noch einmal das Brot in die Hände, sprach einen Segen, verteilte es und sagte: „Nehmt und esst davon! Dieses Brot ist wie mein eigener Körper, den ich für die Menschen hingebe, die ich liebe.“ Dann nahm er auch den Becher mit dem Wein, sprach noch einmal einen Segen und reichte ihn herum. Dazu sagte er: „Nehmt und trinkt davon! Dieser Wein ist wie mein eigenes Blut, das vergossen werden wird als ein Zeichen dafür, dass Gott euch all eure Sünden vergeben wird.“

Schließlich sagte Jesus auch noch: „Wenn ihr in Zukunft einmal ohne mich beisammen sein werdet, dann teilt Brot und Wein ganz genau so und denkt dabei an mich und an all das, was ich euch erzählt und beigebracht habe!“

## **Jesus stirbt am Kreuz**

*Die Geschichte des Karfreitags*

Jesus war verhaftet und vor Gericht gestellt worden. Die römischen Soldaten, die das Land Israel besetzt hatten und hier an der Macht waren, wollten ihn los werden. Sie hatten Angst, dass die Anhängerinnen und Anhänger von Jesus einen Aufstand gegen die Macht der Römer anfangen könnten. Und viele jüdische Priester in Israel hatten die gleiche Angst: dass ein Aufstand beginnen könnte und die Römer sich furchtbar an allen Menschen im Land rächen würden. So kam es, dass die Mächtigen des Landes dafür sorgten, dass Jesus zum Tod verurteilt wurde.

Jesus wurde am Morgen des Karfreitag verurteilt. Danach musste er einen Teil seines Kreuzes selbst quer durch die Stadt zum Berg Golgatha tragen. Dort wurden alle zum Tod Verurteilten hingerichtet. Jesus war da bereits sehr schwach, er war beschimpft und geschlagen worden.

Zur Mittagszeit wird Jesus gekreuzigt. Nach drei Stunden, in denen er große Schmerzen hatte, stirbt er. Nur wenige seiner Jüngerinnen und Jünger und seine Mutter Maria sind bis zum Schluss bei ihm geblieben. Obwohl es schrecklich ist, verlassen sie ihn nicht.

Noch am späten Nachmittag desselben Tages wird Jesus in die Höhle gebracht, in der sie ihn begraben wollen. Denn am nächsten Tag ist Sabbat, der Ruhetag, an dem niemand beerdigt werden darf.

## Lieder

Folgende Lieder können euch durch die Passionszeit begleiten:

zum Palmsonntag: „Jesus zieht in Jerusalem ein“, ihr findet es im Evangelischen Gesangbuch (=EG) Nummer 314

zum Gründonnerstag: „Kommt mit Gaben und Lobgesang“ EG 229

zum Karfreitag: „Korn, das in die Erde“ EG 98

Alle diese Lieder findet ihr leicht auf YouTube zum Mitsingen.